

## Charakteristika der Sorte

### Eigenschaften:

Quench ist eine langjährig bewährte Sommerbraugerste mit überragender Ertragsstabilität. Die sehr gute Strohstabilität und sichere Qualität zeichnen die Sorte aus, die international bei Mälzern und Brauern anerkannt ist.

### Standortansprüche:

Quench ist für alle Anbauggebiete geeignet.

### Krankheitsresistenzen:

Quench verfügt über ein ausgewogenes Resistenzniveau mit hoher Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltau (Mlo-Resistenzgen).

### Sortentyp:

Braugerste

## Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Quench ist in allen wichtigen Braugerstenregionen empfohlen. Die Sorte realisiert niedrigste Proteinwerte. Das gute Bestockungsvermögen sichert die enorme Anpassungsfähigkeit.

## Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quench bringt Kornerträge auf stabilem knapp mittlerem Niveau. Mittlerweile wird die Sorte von jüngeren leistungstärkeren Züchtungen im Ertragsvermögen übertroffen. Qualitativ ermöglicht Quench sehr niedrige Rohproteingehalte. Die Vollgersteanteile sind bei ungünstigen Wachstumsbedingungen etwas geringer. Standfestigkeit und Strohstabilität sind mittel bis gut zu bewerten. Hervorzuheben ist die geringe Neigung zum Ährenknicken. Die gute Mehlauresistenz (Mlo11-Resistenzgen) ist außerdem als positive Eigenschaft zu nennen. Zwergrost kann bei der Sorte stark auftreten. Quench reift etwas später. Die Sorte ist besonders für mittlere bis gute Ackerbaustandorte geeignet.

## Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

### Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:



Pflanzenlänge:



### Neigung zu:

Lager:



Halmknicken:



Ährenknicken:



### Anfälligkeit für:

Mehltau:



Netzflecken:



Rhynchosporium:



Ramularia:



Zwergrost:

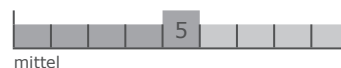


### Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Kornertrag Stufe 1:



Kornertrag Stufe 2:



### Qualitätseigenschaften:

Marktwarenanteil:



Vollgersteanteil:



Hektolitergewicht:



Eiweißgehalt:



## Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte
<b>Saatzeit/Saatstärke</b> keimfähige Körner/m <sup>2</sup>			
<b>Mitte bis Ende März</b> <b>optimales Saatbett</b>	220 - 250	230 - 260	240 - 270
<b>Mitte bis Ende März</b> <b>mittleres Saatbett</b>	250 - 300	260 - 310	270 - 320
<b>Anfang April</b>	mind. 330	mind. 340	mind. 350
<b>Ende April</b>	mind. 360	mind. 370	mind. 380
<b>anzustrebende Bestandesdichte:</b> Ähren/m <sup>2</sup>	750	750	700
<b>N-Düngung</b>			
<b>Böden mit mitt-lerer bis hoher N-Nachlieferung</b> -zur Saat inkl. N <sub>min</sub> (0-60 cm)	60 - 80 kg N/ha	60 - 100 kg N/ha	80 - 100 kg N/ha
-zum Bestockungsende			
<b>Böden mit schwacher N-Nachlieferung</b> -zur Saat inkl. N <sub>min</sub> (0-60 cm)	70 - 90 kg N/ha	80 - 100 kg N/ha	80 - 100 kg N/ha
-zum Bestockungsende			
<b>Wachstumsregler</b> (Einsatzempfehlung)	Aufgrund guter Standfestigkeit ist in normal entwickelten Beständen ein moderater Einsatz von Wachstumsreglern ausreichend, in EC 31/32: 0,2-0,3 l/ha Moddus.		
<b>Fungizide</b> (Behandlungsschwerpunkte)	Je nach Krankheitsdruck reicht eine Einmalbehandlung zur Ertrags- und Qualitätsabsicherung aus.		
<b>Insektizide</b> (Hauptschädlinge)			
<b>Herbizide</b> (Mittelunverträglichkeiten)			
<b>Sonstiges</b>			

